

ZUFALLSPRODUKTE

Der junge niederländische Illustrator Pieter Frank de Jong hilft dem Zufall auf die Sprünge: Aus alltäglichen Beobachtungen in der Natur oder seiner Umgebung zaubert er fantastische Muster.

Manchmal muß man nur die Augen offen halten, um die Grundlagen für einen Musterentwurf zu finden – Blätter am Baum, Fußspuren im Sand oder das Spiegelei in der Pfanne. Pieter Frank de Jong verfügt über ein solch untrügliches Gespür für die Schönheiten, Symmetrien und geometrische Formen, die ihm ganz zufällig über den Weg laufen.

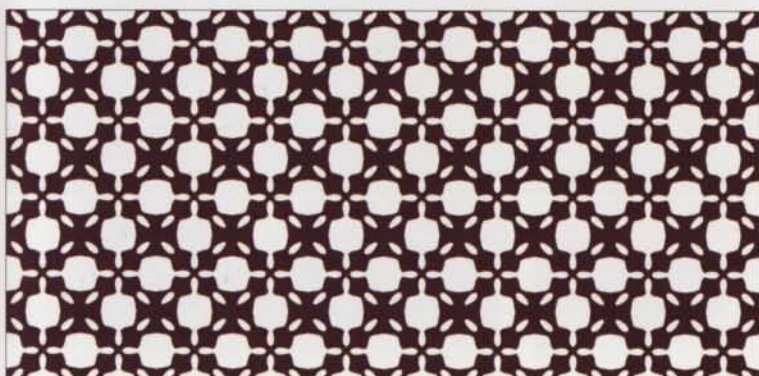
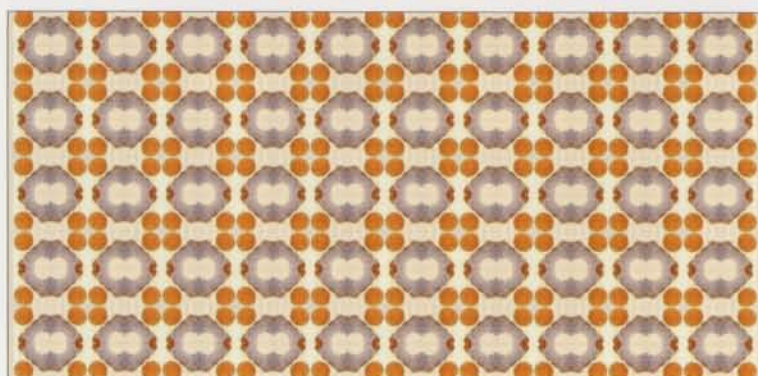
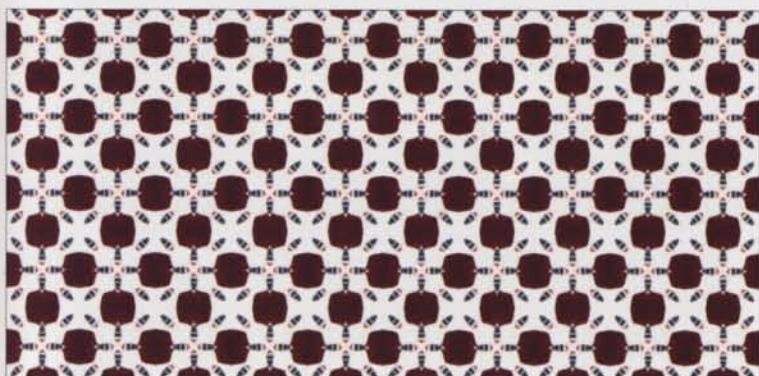
Schon während eines Praktikums in Lissabon begann der junge Designer, der an der Academie Minerva School of Fine Arts & Design in Groningen studiert, Muster zu entwerfen: »Ich war fasziniert von den alten Fliesen und Ziegeln, die mich in der Altstadt umgaben, und begann, diese Formen und Ornamente in mei-

ner Arbeit zu verwenden. Und auf einmal sah ich überall Muster – in ganz profanen Dingen des Alltags!« So wuchs seine Sammlung an Musterentwürfen – de Jong setzte sie aus Blättern, Samenkörnern, Stühlen, Fotocollagen, Küchenequipment, Obstnetzen und vielem mehr zusammen. »Ich sehe mich um, fokussiere ein Objekt, zeichne, scanne, vervielfältige und setze es zu einem neuem Bild zusammen – anschließend realisiere ich damit ein Muster«, erklärt der Kreative seine Herangehensweise. Die Dinge in seiner Umgebung durchlaufen also eine Art Metamorphose und finden sich in einem völlig neuen Kontext wieder.

Natürlich haben die so entstandenen Werke vorerst keinen bestimmten Zweck, finden sich

jedoch früher oder später in anderen Arbeiten de Jongs wieder, wie er erzählt. Und tatsächlich: Wirft man einen Blick auf seine Website, so entdeckt man seine Muster auch in seinen sehr ungewöhnlichen Illustrationen – subtil im Hintergrund, als Tapete oder dekoratives Element. Aber von diesen Arbeiten werden wir Ihnen in einer kommenden novum-Ausgabe ausführlich berichten.

Das Zusammensetzen von Formen und das Spiel mit variierender Farbgebung ist für den Newcomer aber nicht nur experimentelles Austoben, sondern auch ein Entspannungsprogramm – die meditative Anmutung ist auch nicht zu leugnen ... *bs*



RANDOMLY BEAUTIFUL

The young Dutch illustrator Pieter Frank de Jong likes to give chance a helping hand. He takes what he sees around him in the natural and urban environment and turns them into fantastic patterns.

Sometimes all you have to do is keep your eyes open to discover an idea for your next pattern design – leaves on a tree, footprints in the sand or even a fried egg in the pan. Pieter Frank de Jong has an infallible sense for the beauty, symmetry and geometric form of things that come across his path. As a student at the Academie Minerva School of Fine Arts & Design in Groningen this young designer first started to create patterns when working on a placement in Lisbon. »I was fascinated by all the old tiles and bricks you see everywhere in the old town and I started to use these shapes and ornaments in my work. Then suddenly I began to see patterns everywhere – even in the most ordinary

everyday objects«, he recalls. De Jong's collection of sample designs grew and grew. He made them up from all kinds of things – leaves, seeds, chairs, photocollages, kitchen equipment, string bags for fruit and lots more. »I look around, focus on an object, draw it, scan it, duplicate it and then put it together in a new image. In the end I have a pattern«, explains de Jong. Everyday things thus undergo a kind of metamorphosis, emerging again in a brand new context. Of course these creations have no immediate purpose, but sooner or later they find a way into de Jong's other works, as he explains. And indeed, if you take a look at his website, you'll discover his patterns in his very unusual illu-

strations – subtly inserted in the background, as wallpaper or a decorative element. In a later edition of novum we'll be taking a closer look at these works. Putting together shapes and playing with the changing colours is not just a playground for experimentation for this newcomer, he also finds it very relaxing. And you have to admit there is something meditative about the results ... *bs*

www.pieterfrank.com



01



02



03



04

MUSTER – ANGST VOR DER LEERE?

Nein, behauptet Ariane Benhidjeb von der Agentur Musterfrauen, sondern eine Möglichkeit, Flächen sensibel miteinander zu verbinden. Ja, sagt Sophie Alex von xxalex.design, denn ohne Muster wirken viele Materialien tot. Die Berliner Grafikdesignerinnen arbeiten gelegentlich im Bereich des Merchandising zusammen. Beide kommen aus Mode und Textil und haben gute Gründe, Muster zu entwickeln. Zwei Statements mit Beispielen, aufgeschrieben von Silke Ilden-Rothkirch

Ariane Benhidjeb assistierte in der Pariser Modewelt und war lange Art Director der Grafikabteilung einer Animationsfilmproduktion, bevor sie ihr Büro gründete. Sie entwirft Kataloge, Geschäftsausstattungen und Merchandising Style Guides.

»In der Bemusterung von Flächen gibt es nur zwei Richtungen – Farbe oder Dekor. Im Moment geht ein Trend in Mode und Grafik zum ornamentalen Dekor. Dekore – Muster im Sinne von pattern – sind eine Reihung von Motiven in einer Struktur. Ich dekliniere Kombinationen von geometrischen oder abstrahierten

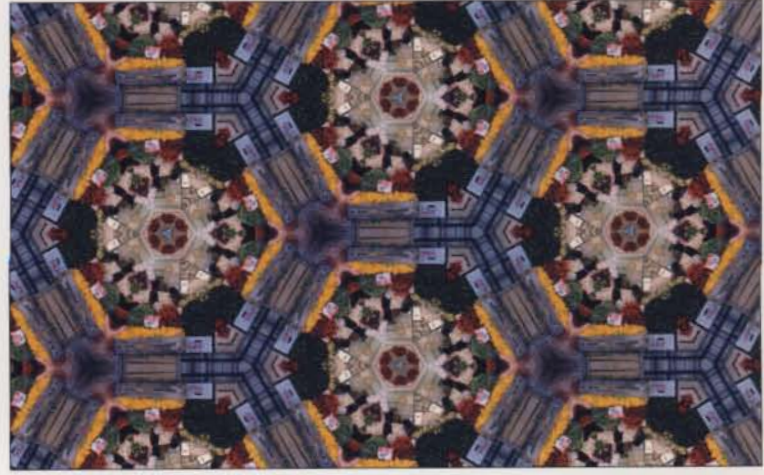
Grundformen durch, um Flächen zu verfeinern. Von Mustern habe ich immer eine stoffliche Vorstellung, als ob man Netze auf eine Fläche legt und der Untergrund hindurchscheint: Papier muß atmen! Das ist mein Respekt vor Material, Weißraum und Restfläche. Das Muster vermittelt verschiedene Ebenen, Groß zu Klein, löst Kontraste auf, schafft Übergänge. So arbeite ich auch in den Style Guides. Auf vieles hat man da keinen Einfluß. Hier sind Muster meine Methode, die Verbindung vom vorgegebenen Motiv zur Fläche, zum Produkt und seiner Funktion herzustellen. Mit Mustern kann ich den ganzen Kosmos eines characters definieren.«

Sophie Alex liebt Muster und wollte keine Bettwäsche entwerfen. Nun sind es Plakate, Geschäftsausstattungen und Bücher. Sie verehrt die Malerin Bridget Riley und scheute sich nicht davor, die Fassade eines Plattenbau-Bistros mit Rosettenmustern zu bekleben – mit verblüffender Raumwirkung.

»Muster sind ein Mittel gegen Gleichförmigkeit, obwohl sie selbst aus Wiederholung bestehen. Mir fallen pausenlos Muster ein. So versuche ich, meinen Auftraggebern Muster anzubieten, wenn Illustrationen gefragt sind. Doch meist werden Fotos gewünscht. Manchmal hilft da mein Kaleidoskop: Gegenständli-



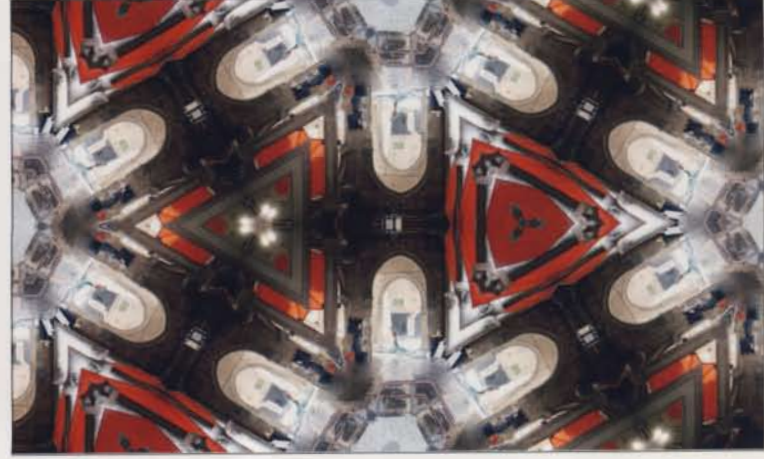
05



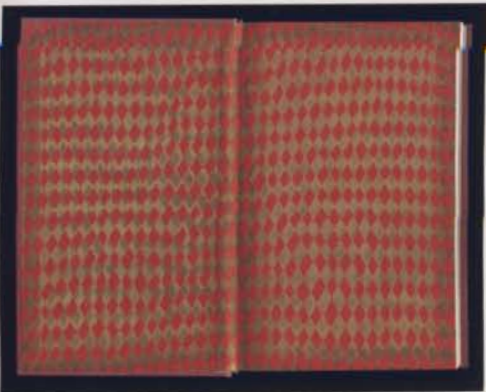
06



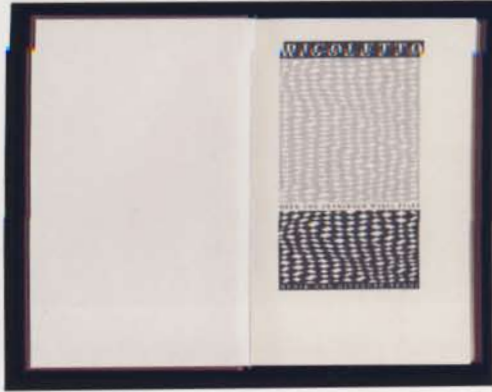
07



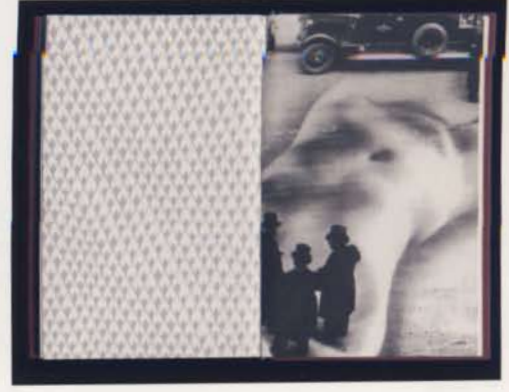
08



09



10



11

ches wird zu Geometrie, zu einer eigenen, dekorativen Struktur. Im Detail findet man überraschend das Konkrete wieder. Das Kaleidoskop ist meine Auffassung vom Muster: eine dekorative Abstraktion des Sichtbaren. Gern greife ich mit Mustern in Räume ein. Die Nah- und Fernwirkung gemusterter Flächen ist sehr unterschiedlich: von weitem große Form, in der Nähe feine Details. Für glatte Flächen braucht man besonders schöne, gut verarbeitete Materialien. Wenn die nicht vorhanden sind, können Muster beleben. Als das Verflüssiger-Werkzeug neu war, begann ich am Bildschirm mit Untersuchungen,

wie sich Flächen durch Muster verselbständigen. Wie entstehen optische Täuschungen? Welche Winkel müssen sich wie überlagern? Wie kommt Raumbewegung in die Fläche? So etwas geht nur am Computer. Aber ich zeichne auch frei Hand, etwa das Rauten-Vorsatzpapier für ein Buch zu Verdis »Rigoletto«, da wäre ein Computermuster zu stereotyp. Ich wünsche mir, daß das Musterzeichnen jenseits von Textil wieder an Bedeutung gewinnt – hin zu einer neuen Musterkultur.«
silke ihden-rothkirch

Ariane Benhidjeb:
01 – 04 Geschäftsausstattung: Visitenkarten-Serie und Postkarte / Stationery: Business cards and postcard. Kunde / Client: Kiesland Keramik
Sophie Alex:
05 – 06 Dekor aus Kaleidoskop-Fotografien eines Marktes in Venedig / Decorative pattern made of kaleidoscopic photographs of a market in Venice
07 – 08 Dekor aus Kaleidoskop-Fotografien einer Fischhalle in Venedig / Decorative pattern made of kaleidoscopic photographs of a fish hall in Venice
09 – 11 »Rigoletto«. Opernbuch / Opera book. Herausgeber / Publisher: Staatsoper Unter den Linden, Buchgestaltung / Book design: cyan